

Initiativkreis Mediaspree Versenken!

Bethanien-Südflügel
Mariannenplatz 2
10997 Berlin

www.ms-versenken.org
agspree@gmx.de



Kontakt für direkte Nachfragen:

Carsten Joost, Tel. 030-29001976, 0177-4912757 (von 07.12. bis 27.12. verreist)

Daniel Knopp, Tel. 030-42015988, 0177-2687802

PRESSEMITTEILUNG

Berlin, 01.12.2007

OFFENE BRIEFE - Adventsbotschaften an Entscheidungsträger im Spreemonopoly

BürgerInnenbegehren „Spreeufer für alle!“ Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg: 6700 Unterschriften

Sehr geehrte Damen und Herren,

es stehen umfangreiche Verkäufe landeseigener Grundstücke am Spreeufer an. Wie Sie wissen, sollen diese nach den Mediaspree-Planungen bis dicht an die Ufer bebaut werden. Besonders bedenklich empfinden wir die neuerliche Verkaufsoffensive der BSR (Holzmarktstraße). Auch die Behala bemüht sich, ihre Grundstücke – sogar vor Abschluss des Bebauungsplanverfahrens Osthafen – zu veräußern.

In einer Präambel der Adventsbotschaften schrieb der „Initiativkreis Mediaspree Versenken!“ an Senator Harald Wolf, Senatorin Ingeborg Junge-Reyer, BSR-Vorstandsvorsitzende Vera Gäde-Butzlaff und Michael Reimann von der Behala als Verantwortliche für den Verkauf öffentlicher Grundstücke folgende mahnende Zeilen:

Es steht eine historische Entscheidung an: werden die Spreeufer bis auf einen „Uferwanderweg“ verbaut oder nach den Wünschen der Öffentlichkeit Grün- und Kulturlächen geschaffen? Viele Städte entdecken ihre Flussufer neu - Berlin ist dabei, eine historisch einmalige Chance zu verpassen. Unser BürgerInnenbegehren „Spreeufer für alle!“ bietet eine gute Gelegenheit zur Umkehr.

Im Folgenden wiesen wir darauf hin, dass viele Menschen es als undemokratisch empfinden, wenn durch Grundstücksverkäufe im laufenden Meinungsbildungsprozess vollendete Tatsachen geschaffen werden. Angesichts der hohen Überschüsse der landeseigenen Betriebe (fast eine Milliarde Euro 2006) sehen wir es als nicht mehr geboten, die Grundstücke zu verkaufen. Zudem würden dadurch möglicherweise neue Schadensersatzansprüche erzeugt. Wir sind der Meinung, dass Landeseigentum grundsätzlich für den politischen Gestaltungsraum erhalten bleiben muss und nicht kurzfristigen Ertragszielen geopfert werden darf.

Senatorin Junge-Reyer wiesen wir darüber hinaus auf die offensichtliche Diskrepanz zwischen der bezirklichen Kostenschätzung für die Bodenwerte von ca. 122,4 Mio. € und dem von uns ermittelten Bodenwert von nur ca. 16,6 Mio. € hin und baten sie um eine Stellungnahme.

Wir haben in den offenen Briefen auch um Gesprächstermine gebeten. Im Interesse der UnterzeichnerInnen des Bürgerbegehrens möchten wir den Verkaufsstopp sowie eine Veränderung der bisherigen Planungskonzeption des Spreeraums diskutieren. Sollten diese Termine nicht zu Stande kommen, behalten wir uns vor, die jeweiligen Verantwortlichen auch ohne Termin aufzusuchen.

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie über unser Anliegen berichten würden (je ausführlicher, desto besser) und verbleiben mit freundlichen Grüßen,

Carsten Joost, Daniel Knopp i.A.
Initiativkreis Mediaspree Versenken!